

## **Natur- und Geschichtserlebnis Kapelle Bad Boll Nutzungskonzept für ein Kulturdenkmal im Naturschutzgebiet**

**Patrick Lehnes**

### **1. Ausgangslage (Anlass, Ausgangssituation, Problemstellung, Projektgebiet usw.)**

#### **A. Ausgangssituation und Problemstellung im Bereich des ehem. Bad Boll**

Die Kapelle Bad Boll befindet sich in der Wutachschlucht auf Gemarkung der Stadt Bonndorf. Heute ist sie das einzige noch stehende Gebäude des vor allem in der Gründerzeit bedeutungsvollen Bades Boll, das einstmals ein internationales Publikum anzog.

Die ursprüngliche, kleinere Badkapelle stammte wohl aus dem Jahr 1855. Sie befand sich unmittelbar neben der Heilquelle, die am Talgrund der Wutach aus dem Mittleren Muschelkalk entspringt. Das heutige Gebäude wurde in den 1880er Jahren erbaut, als der Badkomplex mit Kurhotel, Wirtschaftsgebäude, Badehaus und weitläufigem Kurpark dem ehemaligen Freiburger Oberbürgermeister Schuster gehörte. Er ließ die neue Kapelle erheblich größer auf einem künstlichen Tuffsteinfelsen neben der Quelle beim Badehaus errichten.

Der Andachtsraum wurde mit typischer Schablonenmalerei des 19. Jahrhunderts (mdl. Mitteilung Britta Finsterbusch) farbig ausgemalt. Die ursprüngliche Fassung ist offensichtlich einmal übermalt worden. Im Kalktufffundament (künstlichem Fels) befinden sich eine Lourdesgrotte und ein Kellerraum.

Heute ist die Kapelle das einzige auffällige Relikt dieses ehemaligen Kurbades. Alle anderen Gebäude des Komplexes wurden bis zum Jahr 1993 abgerissen. Nachdem das Land als Eigentümer nichts zur Erhaltung der Kapelle unternommen hatte, schien sie dem Verfall Preis gegeben. Inzwischen ist das Gebäude akut vom Einsturz bedroht. Risse haben sich in jüngster Zeit erheblich vergrößert. Das Dach ist undicht und die bemalte Decke weist Löcher auf. Der Fußboden ist stark wellig verformt und hat inzwischen auch erste Löcher. Die Farben der Ausmalung sind an vielen Stellen abgeblättert, so dass der ursprüngliche Charakter der vollflächigen Bemalung nicht mehr erfahrbar ist. Da die Fenster kaputt und notdürftig verschlossen worden sind, kommt auch nicht mehr ausreichendes Licht in den Raum.

Aus denkmalschützerischer Sicht ist die Kapelle als ein Beispiel für die Staffagearchitektur der Landschaftsgärten des 19. Jahrhunderts jedoch erhaltenswert. Ihre Positionierung auf einem künstlichen Felsen war Teil des größeren Ensembles aus Parkanlagen und Gebäuden mit vielfältigen Sichtachsen, die auch die umgebende Natur der Wutachschlucht einbezogen. Heute ist sie ein wichtiges Zeugnis für das durch die Romantik inspirierte, neue, vor allem ästhetische Naturerleben jener Zeit. Durch die Platzierung der Kapelle neben der Heilquelle auf dem künstlichen Felsen kann man an der Kapelle auch heute noch den damaligen Trend zur ästhetischen Überhöhung von Natur durch künstlich-gebaute Naturinszenierungen ablesen.

Damit ist die Bad Boller Kapelle ein besonders augenfälliges Symbol für einen Umbruch im Mensch-Natur-Verhältnis, der in der Romantik als Gegenbewegung zur Verstädterung und Industrialisierung seinen Ausgang nahm und bis heute – gerade in der Wutachschlucht – wirksam ist. Wurde die Natur zuvor unter dem Gesichtspunkt des wirtschaftlichen Nutzens zur Erzeugung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen betrachtet, oder als Bedrohung erlebt, so liegen in jener Zeit die Wurzeln einer Wertschätzung der Natur – wie auch des kulturellen Erbes – um ihrer selbst willen. Insofern steht die Bad Boller Kapelle sowohl für die Vorläufer des Natur- und Denkmalschutzes als auch für die Anfänge des Naturerlebnis-Tourismus in der Region.

Trotz dieser geschichtlichen Bedeutung fehlt bislang eine entsprechende Inwertsetzung der Kapelle für die Besucher der Wutachschlucht. Wanderern, die an der Kapelle vorbei kommen und auf der Grünfläche vor der Kapelle rasten, erschließt sich deren Bedeutung derzeit nicht. Ganz im Gegenteil ruft die Kapelle aufgrund ihres verwahrlosten Zustandes und der Warnschilder vor akuter Einsturzgefahr bei vielen einen negativen Eindruck hervor, der dem touristischen Image des Südschwarzwaldes abträglich ist.

## **B. Der größere Kontext: Naturschutzgebiet Wutachschlucht**

Das ehemalige Bad Boll befindet sich im Zentrum des Naturschutzgebietes Wutachschlucht, d.h. eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Baden-Württembergs. Eine Inwertsetzung der Kapelle für Besucher muss deshalb die übergeordneten Gesichtspunkte des Naturschutzes konsequent berücksichtigen.

Anfang der 1990er Jahre wurden mit Ausnahme der Kapelle alle noch existierenden Gebäude und Ruinen des ehemaligen Bades Boll abgetragen, damit das Gelände wieder von der Natur zurück erobert werden kann. Diese Maßnahme ist aufgrund der herausragenden Bedeutung der Wutachschlucht als eine der letzten dynamischen Wildflusslandschaften erfolgt. Wie an kaum einem anderen Ort in Mitteleuropa, können hier die Prozesse der Erosion und der Landschaftsgenese sowie natürliche Sukzessionsprozesse in einem äußerst vielfältigen geologischen Umfeld erlebt, erforscht und einer breiteren Bevölkerung anschaulich nahe gebracht werden.

Das ehemalige Bad Boll wird derzeit auf je einer Schautafel der Info-Pavillons an der Schattenmühle und am Abzweig zum Fritz-Hockenjos Steg eher deskriptiv (verschiedene geschichtliche Daten und Fakten ohne interpretierende Einordnung) behandelt. Die Kapelle, das auffälligste und am einfachsten deutbare Zeugnis der Spätromantik, wird überhaupt nicht erwähnt. Die anderen weniger auffälligen, aber noch an Ort und Stelle sichtbaren Überreste (Grundmauern, Parkbäume) dürften nur von wenigen Besuchern bemerkt werden.

Auch die besonderen geologischen Verhältnisse des mittleren Muschelkalks finden bislang keine Erwähnung. Dabei ist die Geschichte des Bades aufs engste mit der Naturgeschichte verknüpft. Der Mineralgehalt der ehemaligen Heilquelle entstammt dem Gips des mittleren Muschelkalks. Selbst heute noch wirkt sich die Geologie stark auf die Kapelle aus: Das Gebäude weist große Risse und Verformungen auf und ist – wie bereits erwähnt – einsturzgefährdet. Der labile Rückhang drückt gegen die Fundamente. Dies liegt an den besonderen Erosionsprozessen im gips- und tonhaltigen mittleren Muschelkalk. Mit Blick auf die vielen an der Geologie interessierten Wanderer und Exkursionsgruppen – sowie den in der Schutzgebietsverordnung genannten Schutzzwecken, muss es als Mangel angesehen werden, dass die spezielle Geomorphodynamik des mittleren Muschelkalks bislang den Besuchern nicht nahe gebracht wird.

Bis zum 75-Jahr Jubiläum des NSG Wutachschlucht im Jahr 2014 will die Naturschutz-

verwaltung eine neue übergreifende Konzeption zur Besucherinformation- und -interpretation erarbeiten. Die bislang durch verschiedene Akteure angebrachten unterschiedlichen Schautafeln sind für die Wanderer wenig attraktiv und teilweise sogar eher verwirrend. Ein inhaltlicher roter Faden fehlt bislang; das Erscheinungsbild der Tafeln ist uneinheitlich und die Qualität der didaktischen Aufbereitung teilweise mangelhaft.

Das Nutzungskonzept für die Kapelle muss im Hinblick auf dieses übergeordnete Projekt inhaltlich an die naturschutzrelevanten Themen anschließen.

### **C. Bedeutung für die einheimische Bevölkerung**

So sinnvoll der Abriss der alten Gebäude des Bades Boll aus naturschutzfachlicher Sicht war, bei vielen Einheimischen stieß dies auf großes Unverständnis. Das ehemalige Bad stand für eine glanzvolle Epoche, in der das Bad Adelige und Großbürger aus ganz Europa in die Region brachte. Man war stolz auf die mondäne Ausstattung der Anlage, die von Zeitgenossen sogar mit Baden-Baden verglichen worden war.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass das ehemalige Bad eine wichtige Rolle für die regionale Identität spielte und viele Einheimische sich Anfang der 1990er Jahre gegen den Abriss der zwischenzeitlich heruntergekommenen Gebäude wandten. Neue Graffiti in der Kapelle („Der Naturschutz hat Bad Boll zerstört“) deuten darauf hin, dass es in Teilen der Bevölkerung nach wie vor eine mangelnde Akzeptanz jener „Zerstörung“ gibt und der Naturschutz dafür verantwortlich gemacht wird.

Aufgrund der großen Bedeutung dieses letzten Zeugnisses des ehemaligen Bad Boll für die Einheimischen hat sich ein „Freundeskreis Kapelle Bad Boll“ gegründet. Mit starkem Rückhalt in der Region ergriff der Freundeskreis die Initiative, um das Gebäude zu retten. Es soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und für die Besucher der Wutachschlucht interpretiert werden. Der Freundeskreis unterstützt die Stadt Bonndorf durch ehrenamtliches Engagement und Spenden dabei, das Grundstück zu pachten und die notwendigen Maßnahmen durchzuführen, um das vorliegende Nutzungskonzept 2014 in die Praxis umzusetzen.

## **2. Beschreibung (Fördergegenstand, Inhalt des Projekts, Bezug zum REK)**

### **A. Ziele und Zielgruppen**

Angesichts der beschriebenen Ausgangssituation verfolgt das Nutzungskonzept für die Kapelle Bad Boll folgende Ziele:

1. Die Nutzung soll sich möglichst nahtlos in das Besucherkonzept Wutachschlucht 2014 eingliedern. Die meisten Wanderer werden nicht allein die Kapelle Bad Boll aufsuchen, sondern längere Abschnitte der Wutachschlucht begehen. In der Wutachschlucht, als einem der bedeutendsten Naturschutzgebiete des Landes, werden Natur und Naturschutz die übergreifenden inhaltlichen Themenlinien darstellen. Die Interpretation von Kapelle und Bad soll entsprechende Bezüge herstellen.
2. Für die Wanderer in der Wutachschlucht, soll die Kapelle trotzdem als herausragendes Kulturdenkmal erlebbar werden. Dies steht nicht im Widerspruch zu Ziel 1, da die Kapelle bzw. das ehemalige Bad Boll gerade als Symbol wichtig ist, das auf die kulturgeschichtlichen Wurzeln des Naturschutzes verweist. Hier bietet sich die Chance einen Brückenschlag zwischen Kultur und Geschichte einerseits und dem sich entwickelnden Bewusstsein für den Naturschutz andererseits zu schaffen.

3. Für die einheimische Bevölkerung soll die Kapelle zu einem Ort werden, der einerseits die einstmals internationale Bedeutung des Ortes erlebbar werden lässt, und so weiterhin seine wichtige Rolle für die regionale Identität erfüllt. Gleichzeitig soll das Vorhaben jedoch auch einen Beitrag zur Steigerung der Akzeptanz des Naturschutzes leisten. Es soll deshalb auch vermittelt werden, dass der Ort gerade wegen seiner Bedeutung für die Geschichte des Naturschutzes etwas Besonderes ist, worauf die Region stolz sein kann. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, im Zuge der Besucherkonzeption Wutachschlucht 2014 den Einheimischen (und Besuchern) die herausragende Bedeutung dieser in Mitteleuropa einmaligen Wildflusslandschaft für den modernen Prozess-Naturschutz zu vermitteln.
4. Neben der kulturgeschichtlichen Perspektive soll die Natur-Mensch-Beziehung auch im Hinblick auf den mittleren Muschelkalk verständlich werden. Ereignisse vor ca. 240 Mio. Jahren hatten konkrete Auswirkungen auf die Entstehung des Kurbades und stellen auch heute noch eine Herausforderung für die Statik der Kapelle dar. Damit wird die Ausstellung in der Kapelle ein wichtiger Standort für die Wanderung durch die Erdgeschichte.
5. Das neue Besucherangebot richtet sich an jene Einheimischen und Touristen, die die Schlucht sowieso aufsuchen. Es soll eine Bereicherung für die Wanderer sein, die mehr erfahren wollen, und damit einen Beitrag zur non-formalen Bildung leisten. Da das Naturschutzgebiet bereits einem starken Besucherdruck ausgesetzt ist, soll das neue Angebot nicht offensiv beworben werden.
6. Um diese Ziele bei den Besuchern optimal zu erreichen, soll die Umsetzung gemäß Transinterpret erfolgen.
7. Da der Anteil der Besucher aus dem Ausland stetig steigt, sollen alle Erläuterungen zweisprachig, deutsch und englisch erfolgen. Dies ist auch aufgrund der überragenden Bedeutung des Naturschutzgebietes geboten, die weit über die Landesgrenzen hinaus reicht. Letzteres war bereits in der Blütezeit des Bades der Fall, als es um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert dem Londoner Fishing Club gehörte.

## B. Maßnahmen

Das inhaltlich-didaktische Konzept sieht Maßnahmen im unmittelbaren Umfeld der Kapelle (Rastplatz und Quelle), im Hauptraum sowie im Untergeschoss vor.

### B.1. Das unmittelbare Umfeld

Im Außenbereich werden Klapptafeln auf Kalktuffblöcken (nicht aus dem NSG) verwendet. Diese fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. Auf dem Deckel wird es jeweils eine kurze Überschrift auf Deutsch und Englisch geben, die neugierig macht. Wird sie geöffnet, erscheint auf der unteren Innenseite die deutsche Erläuterung mit Bildern und auf der oberen Innenseite die englische.



Die Tafeln verwenden das übergeordnete

Corporate Design für das Naturschutzgebiet, so dass sich die Besucherinterpretation an der Kapelle nahtlos in das Besucherkonzept 2014 einfügt. Die Förderhinweise entsprechen den Vorgaben von LEADER.

#### 1. Pultförmige Klapptafel am Rastplatz

Alle Wanderer nähern sich der Kapelle über den Wanderweg bzw. den mit einfachen Sitzgruppen ausgestatteten Rastplatz. Dieser befindet sich teilweise auf der nicht mehr als solche erkennbaren Grundfläche des einstigen Badhauses. Von hier aus ist das Ensemble aus künstlichem Felsen und Kapelle neben der ehemaligen Heilquelle gut zu übersehen. Die Hauptfunktion des Baudenkmals als Staffagearchitektur kann an dieser Stelle ideal thematisiert werden.

#### 2. Pultförmige Klapptafel an der Quelle

Die ehemalige Heilquelle befindet sich nur wenige Schritte vom Rastplatz entfernt. Sie war einst mit Tuffstein gefasst, ist heute jedoch wieder in einem weitgehend naturnahen Zustand.

Die Klapptafel wird so platziert, dass sie den Weiterweg zur Quelle versperrt. Der Weg wird so instand gesetzt, dass seine Begrenzung Richtung Quelle eindeutig ist und man nicht versucht ist, die Seitenhänge der Quelle nieder zu trampeln.

Thema: Jahrhundertlang war sie von Einheimischen als Heilquelle insbesondere gegen Hautleiden genutzt worden, bevor sie der Schlucht im 19. Jahrhundert zur Blüte des Badebetriebs verhalf. Heute darf das Wasser aufgrund von Nitratbelastung nicht mehr getrunken werden. Dafür entspringt die Quelle nun einem besonders schön ausgeprägten Quelltopf, wie es ihn nur noch selten zu sehen gibt.

#### B.2. Hauptraum der Kapelle

Der Hauptraum der Kapelle soll für die Besucher soweit möglich in seiner ursprünglichen Form erlebbar werden. Nach der Instandsetzung wird seine ehemalige Funktion als Andachtsraum wieder ablesbar sein. Hierfür müssen die Schäden am Gebäude und an der Malerei sowie am Boden beseitigt bzw. ausgebessert werden. Des Weiteren wird der Altarbereich wieder hergestellt und zwei Kniebänke vor dem Altar sollen die ehemalige Funktion symbolisch andeuten. Der Denkmalschutz stellt fachlichen Rat für eine fachgerechte Wiederherstellung bzw. Sicherung zur Verfügung. Die Ergebnisse der noch laufenden Dokumentation und Beurteilung werden in die Ausführung der Maßnahmen eingehen.

Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen beschränken sich auf das Nutzungskonzept. Details zu den notwendigen baulichen Maßnahmen inkl. statischer Sicherung sind den Anhängen zu entnehmen.

#### 1. Schautafel neben dem Eingang an der Wand

Auf dem Wandstück rechts des Eingangs wird eine Schautafel den ehemaligen Andachtsraum unter Berücksichtigung der noch nicht vorliegenden Deutungen seitens des Denkmalschutzes thematisieren. Ein Schwerpunkt wird auf den im Raum nach der Wiederherstellung sichtbaren Malereien und Strukturen liegen.

## 2. Vier Stelen

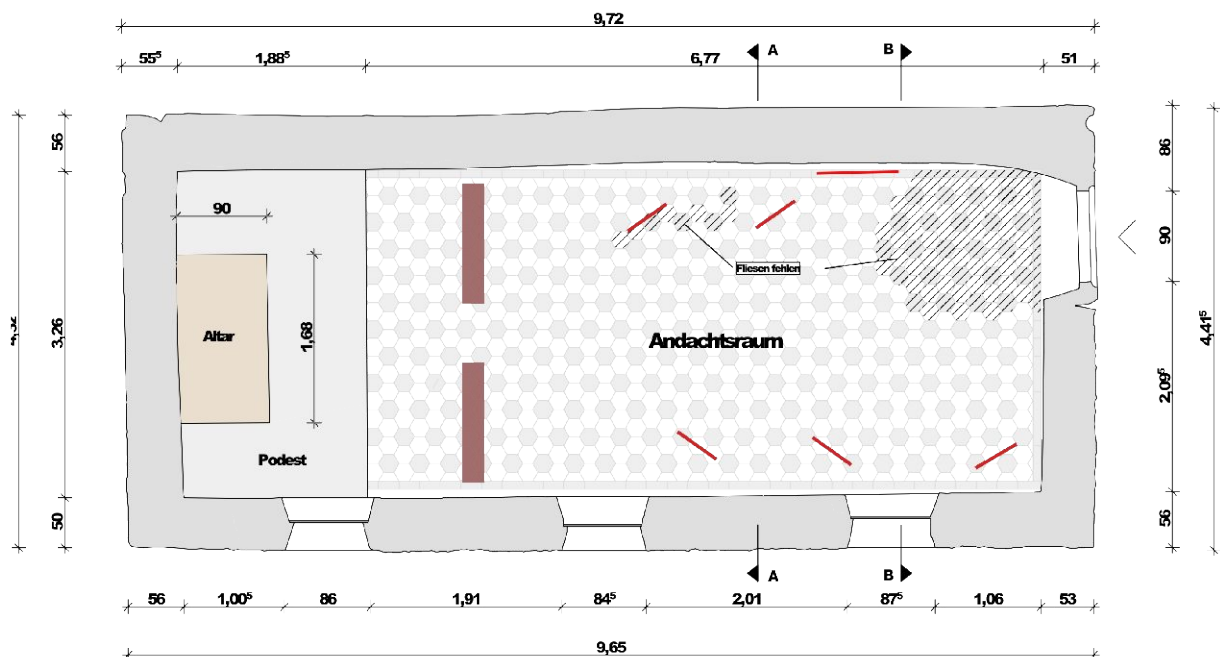
Ansonsten soll der ehemalige Andachtsraum, dem Ambiente entsprechend, eher zu einer kontemplativen Auseinandersetzung mit dem Wandel im Mensch-Natur-Verhältnis anregen. Hierfür werden ausgewählte Bibelzitate sowie deutsche und englische Gedichte auf fünf Stelen (40x200cm) zu lesen sein.

Didaktisches Ziel ist es, den Besuchern Anregungen zum Nachdenken über den Wandel des Mensch-Natur-Verhältnisses zu bieten, das vom „Machtet Euch die Erde untertan“ bis zur Anerkennung des Eigenwertes der Natur führt.

Die Gedichte und Zitate werden auf Glas gedruckt, damit die Stelen leicht wirken und nicht zu sehr mit der farbigen Ausmalung in Konkurrenz treten. Die exakte Positionierung im Raum erfolgt nach der Fertigstellung der Rekonstruktionsarbeiten unter Einbeziehung der Wandmotive und des Lichteinfalls.



Die Stelen sind auf Metallplatten montiert, die mit dem Boden verschraubt werden



Platzierung der Stelen und der Wandtafel im Andachtsraum (Grundriss vom Architekten). In Abhängigkeit von der denkmalgerechten Wiederherstellung muss die Anordnung ggf. angepasst werden.

### B.3. Untergeschoss

Der kleine, fensterlose Kellerraum dient als Haupt-Ausstellungsraum.

#### 1. Stromerzeugungs- und Audiomodul

Wenn die Besucher den Raum betreten, werden sie ein interaktives Element vorfinden. Mittels eines Wählschalters können sie 4 Themen jeweils in deutscher oder englischer Sprache auswählen.

Eine Hinweistafel direkt neben dem Gerät erläutert, dass es hier in der abgelegenen Schlucht keine Stromversorgung mehr gibt und man selbst Hand anlegen muss... Durch Drehen einer Handkurbel erzeugen die Besucher selbst Strom. Dann wird eine kurze Audiobotschaft abgespielt, die das jeweilige Thema mit wenigen Sätzen einleitet.



#### 2. Beleuchtete Schautafeln an den Wänden

Gleichzeitig geht ein Spotlicht an, das eine Schautafel im Halbdunkel des Raumes erleuchtet. Diese interpretiert das Thema anhand von Bildern und zweisprachigen Texten weiter. Nach etwa zwei bis drei Minuten muss erneut gekurbelt werden.

Die Themen:

- Heilkraft aus dem Muschelkalk-Meer

Die Entstehung der Salz und Gipslager und der Mineralgehalt der ehemaligen Heilquelle. Hinweis auf den Kalkstein des Oberen Muschelkalks, der an der Bruchsteinwand neben der Tafel sichtbar ist und 10 min. flussabwärts ansteht.

- Der Aufschwung zum mondänen Kurbad in der Natur im 19. Jahrhundert

Nutzung des Heilwassers seit der frühen Neuzeit; Erwachen für die Schönheit der Natur in der Romantik; Inszenierung von Natur im Landschaftspark und Neubau der Kapelle; Vorreiter bei der Stromerzeugung durch Wasserkraft bereits im 19. Jahrhundert...

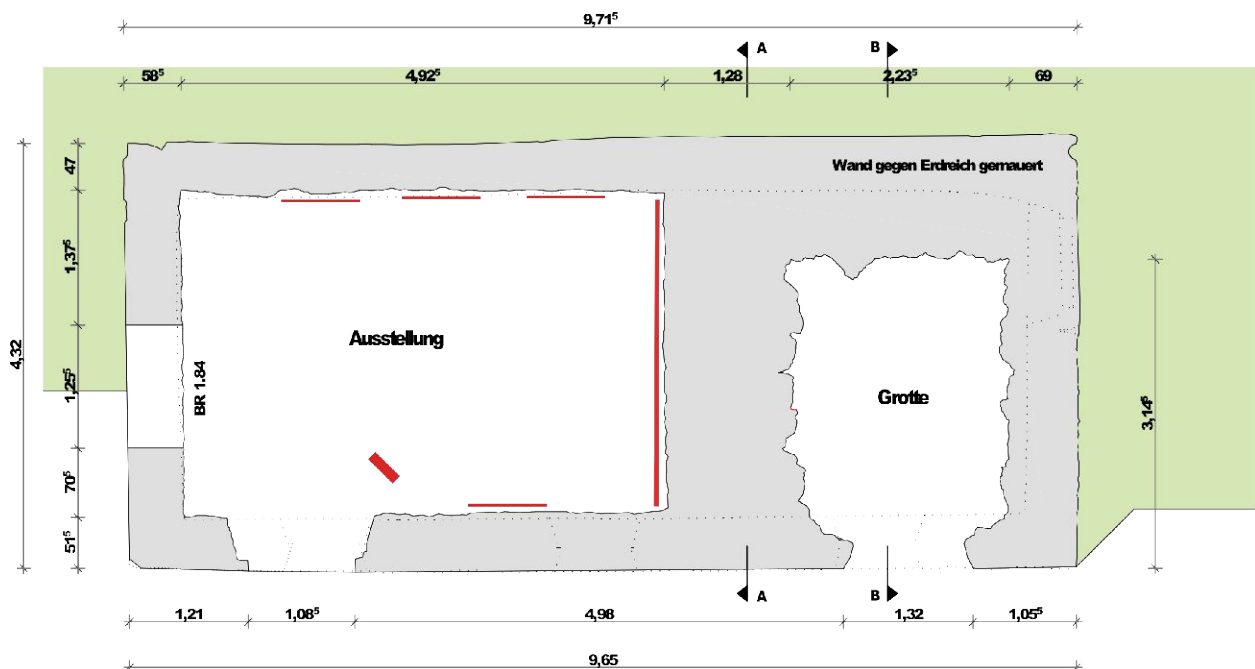
- English Fishing Club und die zunächst gescheiterte Erschließung

Begeisterung der Großstädter aus London; Angeln, aber auch Wegebau, um die mittlere Schlucht zu erschließen; Zerstörung durch die ungestüme Kraft der Wutach-Hochwasser; Verdienste des Schwarzwaldvereins; Niedergang des Bades, aber die Begeisterung für das Naturerlebnis durch Wandern bleibt.

- Was man liebt, will man schützen: Vom ästhetischen Erlebnis zum Arten- und Prozessschutz

Schutz der Schlucht vor Zerstörung durch Staudamm. Neueres Naturschutzverständnis,

einem der letzten Wildflüsse und der Schlucht ihre Dynamik zu erhalten bzw. zurück zu geben (Prozessschutz). Aus diesem Grund gibt es hier heute weniger Wehre und Turbinen zur Wasserkraftnutzung als vor hundert Jahren, obgleich erneuerbare Energien im Prinzip eine gute Sache sind. Deshalb ist die Wutachschlucht ein ganz besonderes bedeutendes Schutzgebiet, wo man die Natur in Aktion erleben kann – auch wie Wildpflanzen und -tiere den ehemaligen Landschaftspark zurück erobern. Botschaft: Hier besteht die Chance, dass spätere Generationen wieder eine Wildflussschlucht erleben können – und zwar in der Mitte Europas...



Platzierung des Interaktionselements und der Wandtafeln im Untergeschoss (Grundriss vom Architekten): In Abhängigkeit von der denkmalgerechten Wiederherstellung kann die Anordnung noch verändert werden.

#### B.4 Ausblick: Mögliche Einbindung in das weitere Umfeld (nicht Gegenstand dieses Vorhabens)

Im Zuge der geplanten Gesamtkonzeption Wutachschlucht dürften die Themen Natur und Geologie sowie Naturschutz inklusive dessen Geschichte eine zentrale Rolle spielen. In diese Themenstränge fügt sich das hier vorgelegte Nutzungskonzept bereits nahtlos ein.

Auf dem Gelände des ehemaligen Bades sind die inzwischen überwachsenen Grundmauern des Hauptgebäudes noch zu erkennen, des weiteren teilweise verlandete, künstliche Seen sowie standortfremde Bäume und Sträucher, die zum ehemaligen Landschaftspark gehörten. Auch diese sind inzwischen stark gealtert und werden im Zuge der natürlichen Sukzession von spontaner Vegetation überwachsen. Dieses Thema könnte die Interpretation an und in der Kapelle ideal ergänzen.

Die Besucher könnten dadurch ihr Verständnis für die Gestaltungs- und Umgestaltungskraft der Natur weiter vertiefen. Da auf diese Weise auch die Aufmerksamkeit auf interessante und schöne Wuchsformen gelenkt wird, kann auch das ästhetische Erleben weiter intensiviert werden. Beides zusammen kann die Akzeptanz für den Naturschutz – auch bei den Einheimischen – weiter fördern, indem man erlebt, dass der Prozessschutz zu einer echten

Bereicherung führt.

Dem widerspricht nicht, dass sich in diesem Bereich auch kultivierte Flächen befinden, die aus naturschutzfachlichen Gründen weiter gepflegt werden. Vielmehr können die Besucher hier erfahren, dass moderner Naturschutz nicht eindimensional, sondern differenziert agiert. Die Vermittlungsbotschaft in diesem Zusammenhang kann beispielsweise lauten, dass der Mensch nicht per se als Feind der Natur begriffen wird, vielmehr stellte die traditionelle Kulturlandschaft durchaus eine Bereicherung auch für viele Wildpflanzen und Tiere dar.

Eine solche derzeit diskutierte Ergänzung auf dem Bad Bollter Gelände seitens der Naturschutzverwaltung könnte mit dezerten Nummernpfosten und Begleitbroschüren erfolgen. In diesem Fall könnte in der Kapelle ein Broschürenspender angebracht werden. Nicht zuletzt böte diese Ergänzung die Möglichkeit einer Evaluation von Klapptafeln und Broschüren als Medien für die Wutachschlucht. Deren Ergebnisse würden wertvolle Hinweise für die Besucherkonzeption Wutachschlucht 2014 liefern.

#### B.5. Nachhaltigkeit

Die Stadt Bonndorf pachtet die Kapelle vom Land Baden-Württemberg. Sie wird bei der laufenden Kontrolle und beim Unterhalt von der Ortsgruppe Bonndorf des Schwarzwaldvereins und vom Naturschutzwart bzw. Wutachranger unterstützt.

Der desolate Zustand der Kapelle hat dazu animiert, die Wände zu bekritzeln. Erfahrungsgemäß treten Vandalismusprobleme meist an verwahten Gebäuden auf. Aufgrund der Lage weit ab von Straßen in der Schlucht dürfte es eine nur geringe Vandalismusgefahr geben, wenn sich hier ein attraktives und gepflegtes Angebot befindet.

Falls sich im Laufe der Zeit doch schwerwiegendere Probleme ergeben sollten, besteht die Option, die Kapelle und den Ausstellungsraum nachts abzuschließen.

### C. Bezüge zum Regionalen Entwicklungskonzept (LEADER)

Maßnahmebereich 5.3: Attraktiver Südschwarzwald – Förderung des Qualitätstourismus

Die dem Verfall preisgegebene Kapelle hat bei Touristen – und Einheimischen – einigen Unmut ausgelöst. Aus einem verwahten Kleinod wird nun ein attraktiver Ort, wo die Besucher mehr über die regionaltypische Landschaft und Geschichte erfahren können. Mit dem authentischen, die regionale Natur und Kultur vermittelnden Qualitätsangebot wird ein Beitrag zur Steigerung des Images des Südschwarzwaldes geleistet.

Maßnahmebereich 5.4: Lebenswerter Südschwarzwald - Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Lebens- und Siedlungsraums

Die Maßnahme wirkt dem Empfinden vieler Einheimischer entgegen, dass ihnen mit dem Abriss des einstmals bedeutsamen Bades Boll ein Stück ihrer regionalen Identität weggenommen wurde. Die historische Bedeutung dieses Ortes wird nun gebührend gewürdigt und auch für die jüngere Generation wieder erfahrbar. Gleichzeitig werden weitere Ansatzpunkte geschaffen, sich mit dem außergewöhnlichen Naturschutzgebiet Wutachschlucht auch emotional positiv und stärker zu verbinden.

Das interkommunal vernetzte bürgerschaftliche Engagement, aus dem dieses Projekt hervorgegangen ist, verkörpert den bottom-up-Ansatz von LEADER in idealtypischer Weise. Es

zeigt den hohen Stellenwert, den die einheimische Bevölkerung der Kapelle zumisst. Erst LEADER ermöglicht es, dass diese Initiative aus der Bürgerschaft auch eine Erfolgchance hat.

### 5.5: Querschnittsthemen

Ein Scheitern des Projektes würde beim Freundeskreis und den weiteren Förderern zu einer ganz erheblichen Frustration führen, und wahrscheinlich viele Akteure in die Resignation treiben. Umgekehrt fördert ein Erfolgserlebnis die Bereitschaft zu weiterem ehrenamtlichen Engagement.

Mit dem vom Stromnetz unabhängigen, interaktiven Audio- / Beleuchtungs-Kombimodul wird eine Innovation im Bereich der Kommunikationstechnologie entwickelt und erstmals eingesetzt. Als reines Audiogerät mit Stromerzeugung durch Handkurbel ist es bereits erfolgreich erprobt. In dem auch für den Außenbereich geeigneten witterungs- und vandalismusresistenten Gerät befindet sich ein 12 Volt Dynamo, weshalb es keine spezielle Zulassung benötigt. Für den Einsatz im Keller der Kapelle wird das Modul vom britischen Hersteller nun erstmals mit Anschlüssen für Schwachstrom-Kabel ausgestattet, damit die Schautafeln gleichzeitig mit Leuchtdioden angestrahlt werden können.

### 3. Zeitplan der Umsetzung

Aufgrund der Einsturzgefahr der Kapelle soll mit den statischen Sicherungsmaßnahmen so schnell wie möglich nach der Projektbewilligung begonnen werden. Da die Bewilligung voraussichtlich im November / Dezember erfolgen wird, hängt der Starttermin von den Witterungsverhältnissen (Schneelage) ab.

Die statische Verankerung und die Reparatur des Dachs sollte möglichst bis Ende Februar abgeschlossen sein, bevor die Brutsaison und die Wandersaison starten.

Die Wiederherstellung des Innenraums soll daran anschließend während des Frühjahrs / Frühsommers 2012 erfolgen. Der Innenausbau wird unter maßgeblicher Mithilfe ehrenamtlicher Helfer stattfinden. Erfahrungsgemäß muss dafür ausreichend Zeit eingeräumt werden. Parallel sollten die Interpretationstexte und Abbildung gem. Transinterpret erarbeitet werden.

Eine Eröffnung im Herbst 2012 scheint realistisch, wenn es gelingt, die statische Sicherung noch rechtzeitig vor dem Frühjahr durchzuführen.

Falls der Naturschutz parallel die Begleitbroschüre für das ehemalige Parkgelände konzipiert und herstellt, könnte idealerweise im Herbst 2012 eine Evaluation in Form von Besucherbefragungen und -beobachtungen starten. Diese könnte entweder durch die LEADER Geschäftsstelle oder das RP Freiburg beauftragt werden, übersteigt jedoch die Möglichkeiten des Antragstellers. Die Ergebnisse wären sowohl für andere LEADER-Gebiete als auch im Hinblick auf die übergreifende Konzeption zur Besucherinformation Wutachschlucht 2014 wertvoll.

#### 4. Kostenplan

Objekt	Einzelposten	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis (netto)	Mwst. Stand 2011	Gesamtpreis (brutto)
<b>A. Ausstellung / Natur- und Kulturinterpretation</b>						
<b>Kapellenraum</b>						
Freistehende Stele	Verbund-Sicherheitsglas, bedruckt	5	300,00 €	1.500,00 €	19%	1.785,00 €
	Gestell, Flachstahl	5	392,95 €	1.964,75 €	19%	2.338,05 €
	Textauswahl, Abb. und Gestaltung	5	210,00 €	1.050,00 €	7%	1.123,50 €
Schautafel Wand 80x140 cm	Tafel Alu-Dibond inkl. Wandhalterungen	1	166,40 €	166,40 €	19%	198,02 €
	Recherche und Texte (de/en) inkl. Nutzungsrechte	1	840,00 €	840,00 €	7%	898,80 €
	Bildauswahl, -bearbeitung, Layout	1	140,00 €	140,00 €	7%	149,80 €
<b>Untergeschoss</b>						
Generator mit Audiomodul	Gerät mit Fuß und Programmierschnittstelle	1	1.800,00 €	1.800,00 €	19%	2.142,00 €
	Einleitungs-Texte (de/en)	8	105,00 €	840,00 €	7%	898,80 €
	Sprecher (de/en)	8	70,00 €	560,00 €	19%	666,40 €
Erläuterungstafel 40 x 60 cm	Tafel Alu-Dibond	1	131,80 €	131,80 €	19%	156,84 €
	Texte (de/en)	1	280,00 €	280,00 €	7%	299,60 €
Deckenspot		6	15,00 €	90,00 €	19%	107,10 €
Großflächiges Bild 300 x 140	Tafel Alu-Dibond inkl. Wandhalterungen	1	666,40 €	666,40 €	19%	793,02 €
	Repro	1	70,00 €	70,00 €	19%	83,30 €
Schautafel Wand 80 x 140 cm	Tafel Alu-Dibond inkl. Wandhalterungen	4	156,60 €	626,40 €	19%	745,42 €
	Recherche und Texte (de/en) inkl. Nutzungsrechte	4	840,00 €	3.360,00 €	7%	3.595,20 €
	Bildauswahl, -bearbeitung, Layout	4	140,00 €	560,00 €	7%	599,20 €
<b>Außenbereich</b>						
Klapptafel 40 x 60 cm	Alu-Dibond 3 x bedruckt	2	217,90 €	435,80 €	19%	518,60 €
	Gestell	2	60,00 €	120,00 €	19%	142,80 €
	Kalktuff Stein	2	200,00 €	400,00 €	119%	876,00 €
	Recherche und Texte (de/en) inkl. Nutzungsrechte	2	840,00 €	1.680,00 €	7%	1.797,60 €
	Bildauswahl, -bearbeitung, Layout	2	140,00 €	280,00 €	7%	299,60 €
<b>Sonstiges</b>						
	Projektsteuerung, Besprechungen, Mitwirkung an Ausschreibungen, Abnahmen	1	1.400,00 €	1.400,00 €	19%	1.666,00 €
	Montagen		in Eigenleistung			
<b>Gesamt (Natur- und Kulturinterpretation)</b>				<b>18.961,55 €</b>		<b>21.880,64 €</b>
<b>B. Bauliche Maßnahmen (siehe Kostenaufstellung in der Anlage)</b>						
Bauwerk / Baukonstruktion				130.601,65 €	19%	155.415,96 €
Außenanlagen				24.500,00 €	19%	29.155,00 €
Baunebenkosten				11.100,00 €	19%	13.209,00 €
<b>Gesamt (bauliche Maßnahmen)</b>				<b>166.201,65 €</b>		<b>197.779,96 €</b>
<b>C. Summe</b>				<b>185.163,20 €</b>		<b>219.660,61 €</b>